

den Alkohols ist, denn sonst wäre kein Grund vorhanden, daß sich der Dimethyläther und insbesondere der 1-Methyläther des Euxanthons wesentlich anders verhält. Es handelt sich vielmehr um eine Wasserabspaltung aus der Gruppe  $\text{CHOH}$  des primär gebildeten Reduktionsproduktes mit dem benachbarten freien Hydroxyl.

Zur Reduktion des Dimethyläthers werden 2 g dieses Körpers in zirka  $120 \text{ cm}^3$  50-prozentigem Alkohol gelöst und 140 g dreiprozentiges Natriumamalgam zugefügt. Nach halbstündigem Kochen auf dem Wasserbad ist die ursprünglich etwas gelbe Lösung vollkommen farblos. Es wird noch 50 g Natriumamalgam zugegeben, neuerlich 3 Stunden gekocht, dann vom Quecksilber abgegossen und mit viel Wasser nachgewaschen. Nach dem Erkalten hat sich ein Haufen von silberweißen Nadeln ausgeschieden, die zur weiteren Reinigung nach der Angabe von R. Meyer und Saul<sup>1</sup> für das Xanthidrol in Alkohol gelöst und in Wasser filtriert werden. Der Körper scheidet sich da zunächst ölig ab, erstarrt jedoch alsbald zu feinen, langen Nadeln. Schmelzpunkt 74 bis 76°. Die Substanz ist in den gangbaren organischen Solventien, ausgenommen Äther und Petroläther, leicht löslich. Mit Mineralsäuren gibt sie eine schöne blutrote Färbung, auch mit Eisessig.

Die Analyse der über Schwefelsäure im Vakuum getrockneten Substanz gab folgende Werte:

I. 0.1423 g Substanz gaben 0.0692 g Wasser und 0.3645 g Kohlensäure.

II. 0.1817 g Substanz gaben nach Zerewitinoff  $20.2 \text{ cm}^3$  Methan (28°, 745 mm).

In 100 Teilen:

	Gefunden		Berechnet für
	I	II	$\text{C}_{15}\text{H}_{14}\text{O}_4$
C .....	69.86	—	69.77
H .....	5.44	—	5.43
OH .....	—	7.39	6.59

Bei der auf analoge Weise in alkoholisch-wässriger Lösung durchgeführten Reduktion des weißen 1-Methyläthers des Euxanthons (hier muß natürlich zur Fällung des Reduktions-

<sup>1</sup> B. 26, 1276 (1893).